

Neues aus dem blütenreichen Sumpf der Sprache

Interview: Bastian Sick startet mit seiner Tour »Nur aus Jux und Tolleranz«



Er hielt in der Köln-Arena die „Größte Deutschstunde der Welt“. Seine Sprachkolumne „Zwiebelfisch“ wurde unter dem Titel „Der Dativ ist dem Genitiv sein Tod“ zum Bestseller und liegt mittlerweile in vier Bänden vor. Und auch mit seinem dritten Bühnenprogramm „Nur aus Jux und Tolleranz“ füllt Bastian Sick die Hallen der Republik.

LEO-Redakteur Christian Roskowitz sprach mit dem Deutschlehrer der Nation, der erfolgreichen „Sprach-Konifere“, über die Kunst, grammatikalisch korrekt unterhaltsam zu sein.

Herr Sick, auch wenn Deutschland ein Land von Rechtschreiblehnen, falschen Satzzeichen und sprachlichen Unüberlegtheiten ist: Befürchten Sie nicht, dass Ihnen der „Stoff“ irgendwann ausgehen wird?

Bastian Sick: Nein, ganz und gar nicht. Unsere Sprache ist wie ein riesiger Ozean, der immer neue Strömungen hervorbringt.

In welche tauchen Sie momentan ein?

Weiterhin in Wogen von Anglizismen; die nehmen aufgrund der Globalisierung stetig zu. Da tauchen herrliche neue Begriffe wie „Bissnesslantsch“, „Celebraichen“ und „American Cheeskacke“ auf.

Sie haben einen, vielleicht den unterhaltsamsten Weg gefunden, Sprache zu korrigieren. Wie halten Sie es privat: Verbessern Sie Ihre Mitmenschen?

Nie. Bei Kindern fällt das vielleicht noch unter den Aspekt Erziehung. Von Erwachsenen aber wird eine Korrektur oft wie ein Angriff auf die Persönlichkeit empfunden. Daher bin ich sehr zurückhaltend und klugscheißere nur, wenn ich darum gebeten werde.

Gerade habe ich ein offizielles Schild „Grosser Saal“ an einem Bürgerhaus gesehen. Ich sollte den Bürgermeister also besser nicht drauf ansprechen?

Lieber nicht, laden Sie ihn stattdessen zu einer meiner Shows ein!

Info

„Aus Jux und Tolleranz“ mit Bastian Sick: Fr 3.2., Kaiserslautern, Kammgarn, Karten: Tel. 0631-36219814; Sa 4.2., Mainz, Frankfurter Hof, Tel. 06131-211500; Fr 9.3., Mannheim, Capitol, Tel. 0621-3367333; Sa 10.3., Karlsruhe, Tollhaus, Tel. 0721-964050; Fr 13.4., Saarlouis, Theater am Ring, Tel. 01805-570070; Beginn: alle 20 Uhr

Der Tourstart 2012 Ihres Programms „Jux und Tolleranz“ ist übrigens in der Kaiserslauterer Kammgarn, wie hat sich das ergeben?

Bislang kannte ich Kaiserslautern nur vom Umsteigen. Ich wollte jetzt endlich auch mal dort aussteigen. In der Kammgarn wird es eine lebendige, amüsante, ideenreiche und vor allem kurzweilige Deutsch-Doppelstunde – mit Pause – geben.

Woher schöpfen Sie all Ihre Ideen?

Vieles ergibt sich aus Fundstücken, die mir meine Leser zuschicken: Kuriose Verdreher und Rechtschreibpatzer von Reklametafeln, Plakaten, Speisekarten und natürlich aus der Zeitung. Aktuelle stehen oben auf meiner Homepage www.bastiansick.de.

Stammt der aktuelle Programmtitel auch von einem solchen Fundstück?

Nein, der stammt von meiner Freundin Sibylle; die ist eine Meisterin im Verdrehen von Redewendungen. Ich sage nur: Ewig währt am längsten.

Zwei Dinge müssen Sie uns ebenfalls noch verraten ...

Erstens?

Wie geht es nach der Tour weiter?

Für das zweite Halbjahr 2012 planen wir eine Fernsehshow. Eine Sendung, die die Sprache zum Thema macht und anschaulich erklärt: Wann wird ein Apostroph gesetzt, wann nicht? Was ist ein Adjektiv, was ein Adverb? Wo hat ein Bindestrich zu stehen - und wo ganz sicher nicht? Ein solches Format gab es im Fernsehen bislang noch nicht.

Eine Art „Sendung mit der Maus“ für ein älteres, bildungshungriges Publikum?

Ja, das ist ein schöner Vergleich, die „Sendung mit der Maus“ habe ich immer sehr gemocht. Und Ihre zweite Frage?

Einer Ihrer Programmpunkte sind Quiz? Oder doch Quizze?

Quiz, laut Duden, auch in der Mehrzahl.

Verraten Sie uns doch noch den Plural von Oktopus! Damit könnte man in Ihrer Show sicher punkten?

Fantasievolle Vorschläge habe ich einige bekommen: Oktopusse, Oktopussies, Oktopi ... Aber da das Wort vom griechischen Oktopoús (= Achtfüßler) stammt, lautet der Plural einfach: Oktopoden.